

der gleichberechtigten Zusammenarbeit.

Die P. existiert stets in einer konkret-historischen Form, als —* *Produktionsweise*, die jeweils durch ein bestimmtes Entwicklungsniveau der *Produktivkräfte* und durch entsprechende *P.sverhältnisse* gekennzeichnet ist und die Grundlage einer bestimmten ökonomischen Gesellschaftsformation bildet.

Produktionsinstrumente (Arbeitsinstrumente): Gesamtheit der mechanischen Arbeitsmittel; wichtigster Teil der Arbeitsmittel (Maschinen, automatische Maschinensysteme, Werkzeuge, Vorrichtungen, Geräte, Ausrüstungen usw.), die der Mensch in der Produktion benutzt, um sie gemäß seinen Zwecken auf den Arbeitsgegenstand wirken zu lassen. Die ökonomischen Epochen unterscheiden sich nicht sosehr dadurch, »was gemacht wird, sondern wie, mit welchen Arbeitsmitteln gemacht wird«. (MEW, 23, 194/195) Das Entwicklungsniveau der P. ist der Gradmesser für die Herrschaft der Gesellschaft über die Natur und den Entwicklungsstand der Produktion. Die P., die man das »Knochen- und Muskelsystem der Produktion« nennen kann, zählen zu den wichtigsten und beweglichsten Elementen der —> *Produktivkräfte*.

Produktionsmittel: Gesamtheit der Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände, mit denen die Menschen im Produktionsprozeß materielle Güter erzeugen und produktive Leistungen vollbringen. Von entscheidender Bedeutung in der Gesamtheit der P. sind die —> *Produktionsinstrumente*, aber auch die anderen Arbeitsmittel, wie das Gefäß- und Röhrensystem der Produktion, das Transport- und Nachrichtensystem, die Gebäude und Anlagen, spielen eine bedeutende Rolle. Weiter gehören der Boden, die Bodenschätze, alle produktiv

genutzten Naturreichtümer, Gewässer, Fischreichtum, Rohstoffe, Rohmaterial und Halbfabrikate als Arbeitsgegenstände zu den P. Alle diese Elemente werden aber erst durch ihre Verbindung mit der menschlichen Arbeitskraft zu P. Die Produktion setzt immer eine bestimmte Form der Vereinigung der menschlichen Arbeitskraft mit den P. voraus. Diese erfolgt als historisch bestimmte gesellschaftliche Form der Aneignung der P. durch die Menschen, d. h. in einer bestimmten Form des *Eigentums*.

Die verschiedenen Formen des Eigentums an den P. unterscheiden die einzelnen ökonomischen Gesellschaftsformationen voneinander. Daher ist die Frage nach dem Eigentum an den P. von grundlegender Bedeutung in jeder sozialen Revolution. Im Kapitalismus befinden sich die P. in Privateigentum und fungieren als Kapital, als Mittel zur Ausbeutung der Werktätigen. Auf der gegenwärtigen Entwicklungsstufe des Kapitalismus haben wenige Konzerne den größten Teil der P. in ihrem Besitz konzentriert und verfügen damit über eine ungeheure ökonomische Macht. Im Sozialismus sind alle wichtigen P. gesellschaftliches Eigentum. Sie werden von der Arbeiterklasse und allen Werktätigen planmäßig genutzt und vermehrt, um ein ständig wachsendes materielles und geistig-kulturelles Lebensniveau des ganzen Volkes zu sichern.

Produktionsverhältnisse: Gesamtheit der materiellen gesellschaftlichen Beziehungen, welche die Menschen im Prozeß der Produktion, des Austausches und der Verteilung der materiellen Güter unabhängig von ihrem Willen und Bewußtsein eingehen. Die P. werden durch den Entwicklungsstand der —> *Produktivkräfte* bestimmt und bilden mit diesen zusammen * die —> *Produktionsweise* der Gesell-